



Königsgraben

Dokumentiert sind die Ergebnisse der Maßnahmenplanung in Maßnahmenblättern sowie Maßnahmenkarten für Gewässerabschnitte. Für zahlreiche Vorhaben muss in weiteren Planungsphasen ein hydraulischer Nachweis zur Hochwasserneutralität erfolgen. Darüber hinaus sind vor einer Umsetzung stets viele Abstimmungen mit Nutzern, Anliegern und Eigentümern notwendig. Umgesetzt werden die Maßnahmen künftig durch unterschiedliche Träger. In erster Linie werden dies die zuständigen Behörden und Stellen, wie das LUGV, das Wasser- und Schifffahrtsamt, die Wasser- und Bodenverbände, die unteren Wasserbehörden sowie die Gebietskörperschaften sein.

Priorisierung und Zielerreichung

Bezogen auf Gewässerabschnitte wurde die Priorität hinsichtlich der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen bewertet. Der wichtigste Bewertungsparameter war dabei die Wirksamkeit für das Erreichen der Ziele der WRRL.

Allerdings werden nur wenige Wasserkörper im Bearbeitungsgebiet das Ziel „guter ökologischen Zustand“ bzw. „gutes ökologisches Potenzial“ kurzfristig erreichen können. Überwiegend ist dies nur schrittweise über einen längeren Zeitraum möglich. Wesentliche Gründe dafür sind die vorhandenen Gewässerstrukturen sowie die intensiven Nutzungen der Gewässer und ihres Umfelds, z. B. durch Landwirtschaft oder Bundeswasserstraße.

Generell aber kann mit Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen für die meisten Gewässer eine weitreichende Verbesserung der hydromorphologischen Parameter und der ökologischen Durchgängigkeit erzielt werden. Allerdings ist dies für fast alle Gewässer im GEK-Gebiet Untere Havel, Königsgraben und Hauptstremme wahrscheinlich nicht vor 2027 erreichbar.

Das GEK beinhaltet eine Vielzahl von Unterlagen, die hier nur sehr verkürzt wiedergegeben werden. Im WasserBLICK (s. u.) ist der ausführliche Bericht mit Karten, Maßnahmen- und Abschnittsblättern einzusehen.

Weiterführende Informationen

Für weitere Informationen und Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

LUGV Brandenburg
Ansprechpartner: Herr Dr. Martin Hornbogen
Telefon: 033201 442-439
Martin.Hornbogen@lugv.brandenburg.de

Das Gewässerentwicklungskonzept im WasserBLICK:
<http://www.wasserblick.net/servlet/is/117820/>

Bearbeiter:
IHU Geologie und Analytik GmbH
biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH
Ingenieurbüro Ellmann und Schulze GbR

Ansprechpartner:
IHU Geologie und Analytik GmbH
Dr. Kurt-Schuhmacher Str. 23
39576 Stendal
Tel.: 03931 5230-0
Fax: 03931 5230-20
E-Mail: IHU@IHU-Stendal.de

Herausgeber:
Landesamt für Umwelt,
Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg
Referat Umweltinformation, Öffentlichkeitsarbeit
Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201 442-171
E-Mail: info@lugv.brandenburg.de
www.mugv.brandenburg.de



Gewässerentwicklungskonzept (GEK)

Untere Havel, Königsgraben und Hauptstremme

Informationen
zum Projektabschluss

Landesamt für
Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz

Die Europäische Union hat sich mit der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) das Ziel gesetzt, die Gewässer in ganz Europa in einen guten Zustand zu versetzen. In Brandenburg beinhaltet die Umsetzung der WRRL sowohl die Anpassung bestehender rechtlicher Grundlagen oder Förderprogramme als auch Maßnahmen zur Gewässersanierung, -entwicklung und Gewässerunterhaltung. Dazu werden zunächst alle Gewässer untersucht, für die im Rahmen der WRRL eine Berichtspflicht besteht. Der Handlungsbedarf wird ermittelt und in Gewässerentwicklungskonzepten (GEK) dargestellt. Das Gewässerentwicklungskonzept Untere Havel, Königsgaben und Hauptstremme liegt jetzt vor. Es befasst sich mit dem Havelhauptlauf vom Elbe-Havel-Kanal bis zur Elbe sowie mit den Havel-Zuflüssen, für die Berichtspflicht besteht. Mit dem Pritzerber See und dem Tieckowsee liegen auch zwei berichtspflichtige Seen im Bearbeitungsgebiet, das sich im Grenzbereich zu Sachsen-Anhalt im westlichen Teil Brandenburgs befindet.



Hauptstremme



Möhlitzer Hauptgraben

In diese Landschaft und deren Gewässersysteme hat der Mensch in den letzten Jahrhunderten vielfältig eingegriffen. Mühlenstau und Deichbauarbeiten an der Elbe beeinflussten Teile des Gebietes bereits seit dem Mittelalter. Vor allem aber während der letzten 150 Jahre wurden ungezählte flussbauliche und meliorative Maßnahmen durchgeführt. Im Ergebnis der Untersuchungen zum GEK wird deshalb die Einstufung der Havel als erheblich veränderter Wasserkörper vorgeschlagen. Die WRRL-relevanten Fließgewässer im Untersuchungsgebiet sind größtenteils künstlich angelegte Vorflutgräben bzw. stark veränderte natürliche Fließgewässer.



Stadtschleuse Rathenow

Die Zustandserhebung ergab über weite Gewässerstrecken Defizite hinsichtlich des ökologischen Zustands. Fast alle Fließgewässer im GEK-Gebiet sind mehr oder minder weit von einem guten ökologischen Zustand bzw. Potenzial entfernt. Ursachen dafür sind z. B. Querbauwerke, die für Fische und andere Organismen nicht durchgängig sind, fehlende fließgewässertypische Strukturen und schließlich viele Nutzungen von Gewässern und angrenzenden Flächen. Der hydrologische Zustand ist nahezu durchgängig schlecht.

Die Defizite der einzelnen Gewässerabschnitte sind in den sogenannten Abschnittsblättern des GEK-Berichtes übersichtlich zusammengefasst.

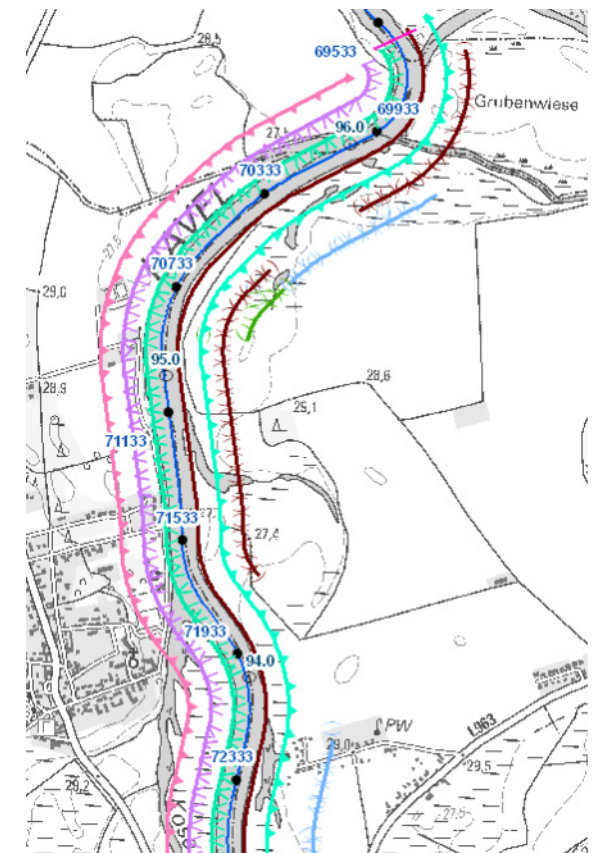
Ziele für die Entwicklung der Gewässer

Im GEK wurden nun Zielsetzungen für die Entwicklung der Gewässer formuliert und mit den räumlichen Bedingungen abgeglichen. Allgemeine Ziele für die natürlichen Gewässer sind die Verbesserung der Gewässerstruktur, des Abflussregimes und der Durchgängigkeit. Die konkreten Ziele richten sich nach dem Fließgewässertyp. Für die künstlichen Gewässer sind dies vor allem eine Förderung der Beschattung sowie eine Verbesserung des Wasser- und Stoffrückhalts.

Maßnahmenplanung

Ausgehend von der Defizitanalyse wurden geeignete Maßnahmen zur Verbesserung des Gewässerzustands ermittelt und im Planungsprozess weiter entwickelt. Erforderlich ist oftmals noch eine Prüfung von Varianten, um die optimale Lösung sowohl hinsichtlich der gewässerökologischen Wirkung als auch der Kosteneffizienz zu finden.

Die Maßnahmen am Hauptlauf der Havel basieren v. a. auf den Planungen des Pflege- und Entwicklungsplans (PEPL) zum Gewässerrandstreifenprojekt „Untere Havelniederung zwischen Pritzerbe und Gnevsdorf“ sowie deren Aktualisierungen und Fortschreibungen durch die laufenden Ausführungsplänen. Die Maßnahmen in den Wasserkörpern des GEK-Gebietes dienen zwar dem Erreichen der Ziele der WRRL, die Belange von Hochwasserschutz, Denkmalschutz, Natura 2000 und Wassertourismus wurden aber berücksichtigt.



Auszug Maßnahmenkarte Havel, Abschnitt 33 (unmaßstäblich)